

sich, wenn es auf den Alpen geweidet hat, oder wenn Gefahr nahez, zurückzieht. Diese Heimath ist immer ein wilder, unzugänglicher Theil des Gebirgs, und zuweilen ereignet es sich, daß die Rudel unter einander in Streit gerathen, um eine solche Heimath zu behaupten.

Wenn nach einem Ausflug zu niedriger gelegenen Weiden das Rudel wieder zu seiner Heimath zurückkehrt, so ist auf diesen Wanderungen seine Ordnung folgende: Die Borgais, die wir auch wohl Rudelgais nennen, läuft voran und sucht den Ausweg, auf dem sie viel vorsichtiger ist als der Bock. Dann kommen die andern Gaisen, die jungen Böcke und die Kitzen. Der alte Bock ist immer der letzte: er deckt die Nachhut. Wenn daher junge hitzige Jäger auf diese ersten Böcke schießen und das Rudel zu wilder Flucht zersprengen, so kommt gewöhnlich der größte und älteste Bock davon.

„In ihrer Heimath bekommt man die Gemsen nicht so leicht. Die Jagd ist daselbst, der schroffen Abhänge wegen, sehr schwierig und mit vielen Gefahren verbunden. Doch steigen wir ihnen auch dahin nach, und es gibt hitzige Jäger, die Tage lang den Gemsen in die unzugänglichsten Felsen nachklettern, indem sie des Nachts bloß in einer Schlucht, Höhle oder unter einem überhangenden Felsen Quartier nehmen. Man hat da oben schon oft genug Jäger vom Felsen herab gestürzt oder vom Blitz erschlagen gefunden, und zuweilen geht es ihnen auch wie dem Kaiser Max in Tirol, daß sie sich ganz verfliegen haben, und weder aufwärts noch abwärts können, und verhungern müssen, wenn kein Freund in der Nähe ist.

(Grube.)

40. Namen der Alpengipfel.

In den deutschen Kantonen der Schweiz heißen die höchsten und schroffsten Gebirgserhebungen meistens „Hörner“ (ein Ausdruck, dessen Anwendung dafür besonders einem Hirten-